



Auch Fernseh-Moderator Michael Steinbrecher (vorn), der in Selm geboren wurde und in Lünen zum Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ging, hielt eine flammende Rede gegen den Bau des geplanten Kohle-Kraftwerkes in Lünen. Foto: rm

Die Gegner blieben unter sich

Kontra Kohle Kraftwerk: 400 Menschen bei Info-Veranstaltung der Bürgerinitiative

Lünen. Über 12.000 Menschen haben unterschrieben, dass sie das geplante Trianel-Kraftwerk in Lünen nicht wollen.

Auf diese hohe Zahl von Kraftwerks-Gegnern wurde in der Veranstaltung der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk

im Hansesaal mehrmals hingewiesen. Prof. Johannes Hofnagel erinnerte an ein Zitat von Trianel-Geschäftsführer Sven Becker: „Wenn die Lünener das Kohlekraftwerk nicht wollen, dann kommen wir nicht.“ Er verlangte vom Rat der Stadt, seine positive Stellungnahme zum Neubau im Stummhafen zu korrigieren.

Dass weder Politiker von SPD, CDU und FDP noch der Bürgermeister der Einladung der Bürgerinitiative gefolgt waren, fanden die Umweltschützer unmöglich und feige. Rund 400 Besucher des Informationsabends hörten also nur die Argumente der Gegner, die Gefahren für die Gesundheit befürchten, wenn bis

zum Jahr 2012 in unserer Region 13 Kohlekraftwerke Schadstoffe in die Luft pusteten. In ganz Europa sei diese Konzentration von Kohlekraftwerken einmalig. Schützenhilfe bekam die BI von einem Promi: Der Fernsehmoderator Michael Steinbrecher sprach sich vehement gegen den Kraftwerksbau aus.